

Ersteinst täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altonaer Schützenplatz Nr. 5.

Insertionspreis: die dreispaltige Korpuszeile oder deren Raum 1 3/4 Pfg.

Insertions-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.



# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Luftige Welt“ und „Der Landwirth“.

Merseburg, den 27. September 1889.

### Politische Mittheilungen.

Deutschland. Vom Hofe. Der Kaiser ließ sich am Mittwoch Mittag von dem Vertreter Gibson's, Mr. Wangemann, noch einmal den Phonographen vorstellen, bei welcher Gelegenheit auch die Stimmen der kaiserlichen Prinzen aufgenommen wurden. Der Monarch bestellte sodann selbst ein Exemplar des Phonographen für seinen persönlichen Gebrauch. Am Abend unternahm der Kaiser einen längeren Spazierritt. Auch am Donnerstag Morgen durchstufte Se. Majestät schon vor 8 Uhr zu Pferde die Umgebung von Potsdam, arbeitete nach der Rückkehr zunächst allein und empfing dann den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kurlbaum, den Kriegsminister und den Generalleutnant von Hagke. — Am 1. October Nachmittags werden der Kaiser und die Kaiserin in Schwerin i. M. eintreffen. An den beiden folgenden Tagen finden große Hofjagden statt, worauf am 4. die Rückkehr nach Potsdam erfolgt. — Am Berliner Hofe wird nächstens ein großer Empfang zu Ehren der Prinzessin Sophie von Preußen stattfinden, an welchen sich Gala-Cour anschließen wird. Nach der Festlichkeit tritt die Prinzessin die Reise nach Athen an.

— Die Gesandtschaft des Sultans von Konzibar ist in Berlin eingetroffen und durch Persönlichkeiten des Hofstaates des Kaisers empfangen worden. Der Führer der Gesandtschaft, Muhammed ben Soliman, ist ein ehrwürdiger Greis von mittelgroßer Gestalt und etwas gebeugter Haltung. Ein langwallender grauer Bart umrahmt das scharf geschnittene Gesicht. Ein weißes Gewand, welches bis zu den Füßen hinabreicht, verhüllt die hagere Gestalt. Unter diesem Gewand trug der Gesandte einen weiten, schwarzen Burnus, der mit bunter, schmaler Borte eingefasst ist. Der Turban hat einen hechtblauen Grund; die grünlederne Spange der Sandalen ist mit zahlreichen kleinen Muscheln besetzt. Der zweite Gesandte ist der Ergouverneur von Lamu, Seno ben Muhammed. Auch er ist eine ehrwürdige Erscheinung, wenn er auch etwas kleiner von Gestalt ist. Sein mächtiger Bart hat eine stark ins Gelbliche gehende Farbe. Seine Kleidung gleicht der des ersten Gesandten, nur die den schwarzen Burnus zierende Borte ist etwas schmaler, dagegen trägt Seno einen aus Goldstickerei gebildeten, majestätisch ansehenden Schulterbehang. Auch hat Seno der kalten Witterung wegen Strümpfe angezogen. Außerdem besteht die Gesandtschaft aus einem jüngeren Mann und zwei Dienern. Der Erstere hat sich schon etwas der europäischen Kultur zugewandt. Er trug zur Landestracht an Stelle der Sandalen moderne, schmalspitzige Stiefel und braune Glacelederhandschuhe mit breiten Knäulen. Von den beiden Dienern fungiert der Eine als Koch. Er erschien an der Koupéehür mit weißem, bis an die Knie reichendem Hemd, einer kurzen Jacke, einem nach Bäuerinnenart getragenen Kopftuch und mit

zwei Kaffeetesseln in den Händen. Der zweite Diener ist ein Regeburche, der beim Einfahren des Zuges die auf dem Perron harrenden Personen lustig begrüßte. In drei königlichen Wagen erfolgte die Ueberführung der Gesandtschaft nach dem Kaiserhofe, wo sie als Gäste des Kaisers sechs Zimmer bewohnt.

— Kaiser Wilhelm empfing Donnerstag Mittag nach 1 Uhr im Neuen Palais zu Potsdam den neuernannten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn William Walter Phelps, in Audienz und nahm aus dessen Händen das Schreiben des Präsidenten Harrison entgegen, durch welches Mr. Phelps als Gesandter beglaubigt wird. Staatssekretär Graf Bismarck wohnte der Audienz bei.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich von seinem jüngsten Unwohlsein jetzt total erholt und ist in erfreulicher Weise arbeitsfähig. Der Staatssekretär von Bötticher ist Donnerstag bei dem Reichskanzler in Friedrichsruhe angekommen. — Der gegenwärtig dortselbst verweilende Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Frhr. von Malchahn, hat seine auf Mittwoch Abend festgesetzte Abreise verschoben und wird erst heute Freitag nach Berlin zurückkehren. Wann Fürst Bismarck kommt, steht noch nicht fest.

— Eine neue Brochüre gegen den Grafen Waldersee ist soeben unter dem Titel „Kaiser Wilhelm I. und der Reichskanzler“ erschienen. Der Autor nennt sich nicht und sucht vor Allem den Beweis zu führen, daß Graf Waldersee nie der Nachfolger Fürst Bismarcks werden könne. Es heißt in der Brochüre wörtlich:

„Im Winter 1886-87 arbeitete Prinz Wilhelm im auswärtigen Amt. Wie man erzählt, war dafelbst Graf Herber der eigentliche Lehrer des Prinzen. Daraus entwickelte sich ein sehr enges Verhältnis zwischen Beiden, das von Mähebeten als das einer intimen Freundschaft bezeichnet wurde. Im auswärtigen Amt selber glaubte man schon damals, das zwischen dem Prinzen Wilhelm und dem Grafen Bismarck bestehende Verhältnis als bedeutungsvoll für die Zukunft des Deutschen Reiches ansehen zu müssen. Man sprach von dem Interesse, welches der Prinz dem Grafen zuwendete, das Reichskanzleramt einst vom Vater auf den Sohn übergehen zu lassen.“

So hat man allerdings erzählt. Darnach fällt aber auch noch das bekannte Wort Fürst Bismarcks: „Kaiser Wilhelm II. wird einst sein eigener Kanzler sein.“ Worten wir ruhig ab, was kommt. Etwas Thörichteres giebt es nicht, als uns über die Person des künftigen deutschen Reichskanzlers die Köpfe zerbrechen zu wollen. Zehn oder fünfzehn Jahre kann Fürst Bismarck recht gut seinen Posten noch verlieren.

— Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, beabsichtigt sich seines hohen Alters wegen von seinem Posten zurückzuziehen. Graf Münster ist 69 Jahre alt. Als sein Nachfolger wird Botschafter Graf Hatzfeld in London genannt. Auf dem Diner der Provinz Hannover brachte Graf Münster noch jüngst den Toast auf den Kaiser aus.

— Aus Schlesien. Die Milderungen des

Schweineimportverbots durch Gestattung der Einfuhr ungarischer Fettschweine nach den Schlachthäusern zu Ratibor und Gleiwitz haben eine Minderung der Fleischpreise im ober-schlesischen Industriebezirk zur Folge gehabt. Wer der polnischen Grenze nahe genug wohnt, geht aber doch noch Tag für Tag nach Rußland und holt sich von dort kleine Fleischmengen. Die bis zu 4 Pfund zollfrei sind. Namentlich wird das in Lairohütte bemerkt, von wo an einem Tage 493 Personen, um ihren Fleischbedarf zu decken, über die Grenze gegangen sind.

— Auf dem Brandenburger Städtetage, der in Eberswalde abgehalten ist, kam auch die Frage der Uniformierung der Bürgermeister zur Sprache. Der Vorschlag wurde unter großer Heiterkeit aber rundweg abgelehnt.

Frankreich. Die Pariser Wahlkommission erklärte Donnerstag die für Boulanger abgegebenen 8367 Stimmen für ungültig und proklamierte den republikanischen Gegenkandidaten Joffrin, welcher 5500 Stimmen erhielt, als Abgeordneten für Montmartre. Es kam deshalb zu einigen Schlägereien. Auch die für Rochefort abgegebenen Stimmen wurden ungültig erklärt. In der nächsten Kammeression wird aber wahrscheinlich eine Annestievorlage zu Gunsten Rocheforts eingebracht werden. — General Faiderbe liegt im Sterben.

Oesterreich-Ungarn. Während der Kaisermanöver in Galizien sind bekanntlich zwei österreichische Offiziere in Jaroslau meuchlerisch überfallen worden. Die Untersuchung hat aber nicht ergeben, daß dem Verbrechen politische Motive zu Grunde liegen. Es sind vielmehr Umstände festgestellt worden, aus denen auf ein gemeines Verbrechen zu schließen ist. — Von der Kriester Polizei sind diejenigen Personen, welche in jüngster Zeit wiederholt Betarden geworfen haben, sowie der Verfertiger derselben ermittelt. Nachdem in der Wohnung des Schriftsetzers Dominico Sacco aus Neapel Haus-suchung gehalten, wurden dieser, sowie zwei Handlungsgehilfen und ein Gymnastik verhaftet. Sämtliche Verhaftete stehen erst im Alter von 19 bis zwanzig Jahren. — Kaiser Franz Josef hat die große Mehrzahl der bei den Tritaler Streikzeffenen beteiligten Arbeiter begnadigt. — Der König von Griechenland reist heute von Wien nach Athen weiter.

Rußland. Das Petersburger Journal demontiert die von englischen Blättern verbreiteten Mittheilungen über zahlreiche Verhaftungen und Haus-suchungen in Kiev, Charkow und Odessa, sowie über die angebliche Entdeckung einer großen Verschwörung gegen das russische Reich als durchaus unbegründet. Nichts Derartiges hat stattgefunden.

Spanien. Die Zwischenfälle zwischen dem Sultan von Marokko und Spanien werden bald gütlich beigelegt sein. Wie die Madrider Regierung mittheilen läßt, hat der Sultan eine strenge Bestrafung der räuberischen Risspiraten und genügende Entschädigung der spanischen Schiffer angeordnet.

„Luftige Welt“, sowie „Der Landwirth.“

Belgien. Alle vierzehn Staaten, welche die Berliner Kongress-Acte unterzeichneten, stimmten der Brüsseler Afrika-Konferenz zu. König Leopold wird die Konferenz persönlich eröffnen.

Großbritannien. In London fand eine Versammlung der Boulangeristen statt, an welcher alle bekannten Führer Theil nahmen. Man beschäftigte sich hauptsächlich mit den Stichwahlen und dem für diese zu erlassenden Wahlmanifester Boulanger's. Der General wird jetzt von der englischen Gesellschaft in Stich gelassen, Einladungen und Besuche werden von Tag zu Tag seltener. Boulanger ordnete zur Verringerung der Kosten des Haushaltes die Entlassung eines Theils der Dienerschaft an. — Die Königin Viktoria befahl die Aufhebung der königlichen Jagdmonate, wodurch eine Ersparnis von 15 000 Pfund erzielt werden soll.

### Local-Nachrichten.

Merseburg, den 27. Septbr. 1889.

§ Zugverspätung. Der Mittagszug aus Thüringen verspätete sich am Donnerstag um anberhalb Stunden, weil in Debra die Rangiermaschine auf das Geleis gefallen war. Für die in Corbetta harrenden ca. 100 Reisenden war die Lage nicht gerade angenehm. Man wunderte sich allgemein, daß nicht ein Extrazug von Erfurt bis Halle durchgeführt oder die Reisenden von Halle aus geholt wurden.

§ Einjährig-freiwilligen Prüfung. Am Donnerstag fand hier selbst vor der königlichen Prüfungs-Kommission die zweite diesjährige Einjährig-freiwilligen-Prüfung statt. Es hatten sich dazu 7 Prüflinge eingeschrieben, von denen 3 das Reisezeugnis für den Einjährig-freiwilligen-Dienst sich erwarben, ein überraschend günstiges Resultat, wie es seit längerer Zeit nicht vorgekommen ist.

§ Jagdfrevel. Der Allgemeine deutsche Jagdverein hat einen Aufruf erlassen, nach welchem beim Entdecken von Jagdfreveln, die eine Bestrafung nach sich ziehen, eine Belohnung bis zu 100 Mark gewährt wird.

§ Seefische als Volksernährung. Angesichts der augenblicklichen Höhe der Fleischpreise wird neuerdings wieder auf die Verwendung der Seefische als Volksernährung hingewiesen. Gegenwärtig wird der Verbrauch von Seefischen im Binnenlande vielfach durch die hohen Transportkosten beschränkt, und es wird deshalb dafür gewirkt, daß die preussische Staatsbahnverwaltung billige Sondertarife für Beförderung von Seefischen in das Binnenland einrichte. Allein damit dürfte dem Bedürfnis wohl noch nicht gänzlich entsprochen sein. Es ist auch nöthig, eine Beschleunigung des Transportes zu erzielen, damit die Fische bei weiteren Entfernungen frisch bleiben.

§ Eine große Feuersbrunst suchte in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag das benachbarte Dorf Creypau heim. Dorselbst brannten die sämtlichen Wirtschaftsgebäude des Gutbesizers Dr. Förster mit allen Erntevorräthen nieder. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden, ebenso gelang die Erhaltung des Wohnhauses. Aus den benachbarten Dörfern waren Rettungsmannschaften nebst Spritzen herbeigeeilt, und auch die Merseburger Landspitze war an den Herd des Feuers entandt. Die von Pferden des Papierfabrikanten Bertel gezogene Feuerspritze brauchte zum Zurücklegen des Weges von der hiesigen Johannesstraße bis zur Brandstätte nur eine Viertelstunde; um 7/8 Uhr fuhr der Wächstrain hier ab und um 5 Uhr bereits konnte derselbe sich am Rettungswerke beteiligen. Die Feuersbrunst, deren Entstehung einerseits auf Brandstiftung zurückgeführt wird, kann andererseits durch Selbstentzündung nassen Heues hervorgerufen sein. Um 9 Uhr Morgens war die Merseburger Spritze wieder hier selbst angelangt.

### Provinz und Umgegend.

† Querfurt, 26. Sept. Die Herren Buchdruckermeister Schneider und Gutbesitzer Paul Friedrich hier selbst sind von der Stadtverordneten-Versammlung auf weitere 6 Jahre als Magistrats-Assessoren gewählt und bestätigt worden.

† Uützen, 23. Sept. Da der Saale-Unstrut-Bezirk Nr. 16 des Deutschen Kriegerbundes zu

ausgebeht ist, als daß den einzelnen Vereinen es leicht möglich wäre, sich enger aneinander anzuschließen, fand gestern im „Bürgergarten“ hier eine zahlreich besuchte Kriegervereins-Versammlung statt, zwecks Bildung eines vom Saale-Unstrut-Bezirk unabhängigen Verbands von Krieger- und Militärvereinen unter dem Namen „Uützener Schlachtfeld-Bezirk“. Der Einladung hatte eine große Anzahl von Vereinen durch Entsendung von Abgeordneten entsprochen. Es sind bis jetzt 13 Vereine in einer Stärke von etwa 800 Mitgliedern für Bildung des Bezirkes. Das weitere zur Loslösung vom alten Bezirke wird an zuständiger Stelle beantragt werden.

† Raumburg. Die von den städtischen Behörden beschlossene Aufnahme einer mit 3 1/2 Prozent zu verzinsenden und mit 1 Prozent jährlich zu tilgenden Anleihe von 1 520 000 Mk. hat unter dem Datum: „Dresden, den 7. September 1889“ die königliche Genehmigung erhalten. Das Kündigungsrecht steht nur der Stadt zu.

† Weiskensfeld, 26. Sept. Die Wittwe Fr., welche kürzlich gelegentlich ihrer Anwesenheit in einem hiesigen Fleischladen ein Stück Fleisch entwendete, stand schon längst im Verdacht, verschiedene Diebstähle zum Nachtheil einer Wittwe Köhner aus Auerbach in Sachsen ausgeführt zu haben, welche während der Fahrmarktszeiten bei ihr wohnte und in deren Verkaufsbude sie mit thätig war. Obwohl die Frau Köhner eine Ahnung hatte, daß sie bestohlen wurde, waren jedoch keine Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß die in gutem Ruf stehende Wittwe Fr. die Thäterin sein konnte. Jetzt, nachdem die Köhner den Diebstahl des Fleisches erfahren, kam sie nach hier und sprach ihren Verdacht an zuständiger Stelle aus. Bei einer in Folge dessen gestern vorgenommenen Durchsuchung bei der Fr. wurden Garbinnen zc. im Werthe von etwa 80 Mark vorgefunden, welche die Köhner als ihr Eigenthum recognoscirte.

† Osterfeld, 25. Sept. An der vom Kriegerverein Köfen am vorigen Sonntag veranstalteten Fahnenweihe beteiligte sich auch der Osterfelder Kriegerverein. Als die wackeren Osterfelder jedoch heimzuehen wollten, war ihr Geschirrführer bereits auf und davon und die Herren mußten nun wohl oder übel per pedes apostolorum die Heimreise nach Osterfeld antreten, wo dieselben am Montag gegen Mittag wohlbehalten eintrafen. Der Geschirrführer aber hatte mit militärischer Pünktlichkeit die vorher festgesetzte Abfahrtszeit eingehalten.

† Halle, 26. Sept. Der Bürgermeister Walther im benachbarten Jörbig feierte dieser Tage sein 25 jähriges Amtsjubiläum. — In der Dölauer Haide hat heute früh 6 Uhr ein Pistolenduell stattgefunden. — Das Handelsmann Laninger'sche Ehepaar hier selbst, alter Markt, feierte am 22. d. Mts. in seltener Rüstigkeit im engsten Familienkreise das frohe Fest der goldenen Hochzeit, zu dem die Kinder und Kindesfinder aus weiter Ferne erschienen waren.

† Nordhausen, 24. Sept. Ein Unglück kommt selten allein! Im Nachbardorfe Kitzleben erhielt am vorgestrigen Sonntage Herr Rittergutsbesitzer Dekonomie Rath Andreae die Schreckensnachricht, daß sein Sohn, Oberprimaner der Klosterschule Kitzleben, durch einen unglücklichen Sturz aus dem Fenster tödtlich verwundet sei. Die zu Tode erschrockenen Eltern begaben sich sofort auf die Reize nach Kitzleben. Kaum waren sie abgereist, so brach bald nach Mittag auf ihrem Gute ein jedenfalls durch Brandstiftung verursachtes Schadenfeuer aus. Der Kuhstall, welcher 70 Stück Rindvieh enthielt, brannte zu gleicher Zeit an allen vier Ecken. Durch umsichtige Eingreifen der Nachbarn gelang es, das Vieh glücklich zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

† Wittenberg, 26. Sept. Was die hiesige „Kreisblatt“ meldet, explodirte heute Vormittag auf Bahnhof Fallenberg eine Maschine in dem Augenblick, als sie, aus dem Maschinenschuppen kommend, sich vor den nach hier bestimmten Zug setzen wollte. Der Maschinenschreiber ist getödtet, der Heizer schwer verwundet. Beide sind aus Kozlau. Die Geleise sind durch die noch nicht aufgeklärte Explosion gesperrt, und wird der über Fallenberg hinausgehende Verkehr über Jüterbog geleitet.

† Gandersheim, 24. Sept. Ein schweres Unheil zog sich nach dem „Br. Tagl.“ gestern Nachmittag der Arbeiter Uebe aus Dannhausen in hiesiger Zuckersabrik durch eigene Unachtsamkeit zu. Anstatt nämlich das Ventil der Diffusions-Batterie im Augenblicke des Siebens zu schließen, öffnete er es und der glühend heiße Zuckerflüssigkeit strömte in Strömen auf ihn herab. Mit schrecklich entstelltem Gesicht, die Hände, Beine und andere Körpertheile mit Brandwunden bedeckt, wurde der Unglückliche noch im Laufe des Nachmittags nach der Göttinger Klinik transportirt.

† Ein eigentümliches Mißgeschick widerfuhr in Pößneck einem Kirchenbesucher. Derselbe ging in den Nachmittagsgottesdienst, schief in demselben ein und erwachte erst Nachts nach 12 Uhr in der Kirche. Auf wiederholtes Klopfen wurde ihm von der Wachmannschaft geöffnet.

† Aus dem Rönigreich Sachsen. Von Albrecht Dürrer ist, wie man dem „B. L.“ schreibt, in der Rathsbibliothek zu Zwidau ein neuer, sehr schön ausgeführter Kupferstich gefunden worden, der einen kranken Mann darstellt, um dessen Leben sich der Tod und die in einem jungen Weibe verkörperte Arzneiwissenschaft streiten. — Ein neues großes Brauhaus, in welchem besonders Gose, Goslar und einfaches Bier gebraut werden soll, soll in Plagwitz errichtet werden. — Ein äußerst angenehmes Mietverhältniß muß zwischen einem Hauswirth und seinem Miethler in Wurzen geferthigt haben, wenn der Hauswirth während des Auszuges dieses Miethlers durch ein Musikchor den Choral „Nun danket Alle Gott“ blajen läßt. Nahrung und Gegenliebe wird damit wohl kaum erweckt worden sein!

### Bermischte Nachrichten.

\* (Eine Stätte der Erinnerung) an Kaiser Wilhelm I. soll auf Allerhöchste Anordnung in Berliner Thiergarten, den der greise Herrscher so sehr in sein Herz eingeschlossen hatte, und zwar an ganz besonders geeigneter Stelle geschaffen werden. An einem, unweit dem Südbende der großen Duerallee belegenen Plage, von wo aus man einen Blick sowohl auf das Denkmal der Königin Louise, wie auf das des Königs Friedrich Wilhelms III. hat, soll eine künstlerisch gestaltete Marmorbank zur Erinnerung an den großen Sohn der großen Eltern Aufstellung finden. Der Bildhauer Hoffmeister hat bereits Entwürfe für diese weisevolle Ruhestätte angefertigt. Die Marmorbank, die den Platz im Bogen umschließen wird, soll mit hoher Rüdenaustrade versehen werden, die entsprechenden künstlerischen Schmuck tragen wird. In der Mitte ist ein Aufbau entweder für die Büste des Kaisers oder für dessen Reliefbild geplant. Die endgiltige Entscheidung über den auszuführenden Entwurf soll in die Hand der Akademie des Bauwesens gelegt werden.

\* (Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe) ist in Serbien wie durch ein Wunder verhütet worden. Der Schnellzug Konstantinopel-Belgrad hatte Sonntag Abend kaum das Defilee von Cerwena Meda zwischen Pirot und Nisch passiert, als die fünfzehn Meier lange Brücke über die Nischawa zusammenbrach und in den tosenden Fluß stürzte. Der Personenverkehr wird in Folge dessen nur durch Umsteigen bewerkstelligt werden können, während der Güterverkehr nach Bulgarien und der Türkei auf mindestens vier Wochen eingestellt werden muß.

\* (Von einer Ueberschwemmung) ist, wie bereits berichtet, die Stadt Neapel heimgesucht worden. Durch wolkenbruchartige Regengüsse wurden zahlreiche Straßen überfluthet, auch die unteren Räumlichkeiten der Wohnung des Ministerpräsidenten Crispi wurden unter Wasser gesetzt. Ein Rind wurde mit fortgeschwemmt, fünf Personen sind todt.

\* (Die Baulatastrophe in Mailand) ist größer, als sich Anfangs vermuten ließ. Die Zahl der todtten Arbeiter beträgt 30, der Verwundeten 20. Der König hat die Verwundeten besucht und ihren Familien Unterstützungen gewährt.

\* (Theaterbrand.) In Mantua brannte das Theater ab. Zwei Leute blieben todt, der Verlust ist bedeutend.

\* (Ein Stier als Lebensretter.) Aus Rußland wurde der „Jagdzeitung“ berichtet: In Abalghy wurde ein Stier aus einer drohenden Lebensgefahr gerettet. Der Stier legte sich unter

# Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die an dem 1. September und Ausschachtungen der Eisenbahnstrecken den Weiden sollen:

**1) auf der Strecke Leipzig bis Martranzstädt**  
am Montag, den 30. September d. J. Vormittags 7 Uhr — Anfang beim Thüringer Bahnhof zu Leipzig.

**2) von Martranzstädt bis Corbetta**  
am Dienstag, den 1. October d. J. Vormittags 8 Uhr — Anfang bei Bahnhof Martranzstädt.

**3) von Leuzsch bis Neuden**  
am Freitag, den 4. October d. J. Vormittags 8 Uhr — Anfang bei Bahnhof Leuzsch.

**4) von Neuden bis Wetterzeube**  
am Sonnabend, den 5. October d. J. Vormittags 10 Uhr — Anfang bei Bahnhof Neuden.

**5) von Wetterzeube bis Sera**  
am Montag, den 7. October d. J. Vormittags 8 Uhr — Anfang bei Bahnhof Wetterzeube öffentlich und meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Leipzig, den 23. September 1889.  
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

## C. Pertz, Tischlermstr.

Breitestr. 1. Etage. Breitestr. Nr. 2.  
bringt sein  
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Wagazin**  
von selbstgefertigten Arbeiten in allen Holzarten in empfehlende Erinnerung.  
Keelle Preise. Keelle Abrechnung.  
Auch Heßlachlung.

## Germanische Fisch-Gross-Handlung.



Prima frisch:  
**Seehecht à Pfd. 50 Pfg., Schellfisch " 30 "**  
Frisch geräuch. Seehecht, Lachsforellen, Garnaten (Garneelen, Krabben).

### Hch. Rick.

## Magdeburger Sauerkohl

(1a Qualität)  
empfehlung u. empfiehlt **F. G. Kundt.**  
Unteraltenburg Nr. 20.

## Tanz-Unterricht.

Mein diesjähriger Unterricht beginnt für die **Nachmittag-Abtheilung** am 2. Oct., für die **Abend-Abtheilung** gegen Ende October. Gest. Anmeldungen werden von Frau **Hübiger**, Brauhausstraße 5 und in meiner Wohnung, Seffnerstraße 2, (vom 1. October ab Poststraße 8 b) zu jeder Zeit gern angenommen.  
**Wilh. Hoffmann, Tanzlehrer.**



Herr **A. Eickmann** hat auch einen **Wadestuhl**.

Reife, süße ungarische **Weintrauben**  
5 Kilo, RT. 2.70 franco sammt Korb gegen Postnachnahme. Gute Anfunft garantiert.  
**Anton Tohr**, Weinbergbesitzer.  
Borsdorf (Süd-Ungarn.)

und aufreibenden Dienst mit nimmer müdem Eifer unterzogen haben.

— In der Witu-Kolonie in Ostafrika scheint es immer noch Verdrüsslichkeiten zu geben, und der Vertreter der deutschen Witu-Kompagnie, Herr Eppen, sich mit dem Vertreter des Sultans von Witu, dem Hiskareisenden Clemen's Deharbi, nicht vertragen zu können. Die beiden Herren haben wiederholt Streitigkeiten über ihre Machtbefugnisse gehabt und ähnlich dürfte es auch jetzt wieder stehen. Es wäre gut, wenn irgend ein Reichskommissar, etwa der deutsche Generalkonsul in Zanzibar, sich an Ort und Stelle begäbe und die Streitigkeiten ein für alle Male schlichtete. Erfreulich ist es wenigstens, daß die kriegerischen Unruhen in Witu, dessen Bewohner von den Somali's viel zu leiden hatten, ganz aufgehört haben.

### Militärische Personalien.

— v. Brunned, Major und Kommandeur des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 ist zum Oberlieutenant befördert worden.

### Kirche, Schule, Mission.

— Die bayerische Katholikenversammlung in München hat ebenfalls einen Beschluß zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes gefaßt und denselben nach Rom übermittelt.

— Es ist in Aussicht genommen, in jeder preussischen Provinz sieben pädagogische Seminare für Gymnasiallehrer zu begründen, die in Verbindung mit den Gymnasien stehen. Der Beamtenstand, welcher an der Universität eine Prüfung abgelegt hat, soll zunächst ein Lehrgang an den oben bezeichneten Seminaren unter Leitung des Gymnasiallehrers durchmachen, um sich praktisch mit Pädagogik vertraut zu machen. Während dieser Zeit soll er eine Unternehmung von der Regierung erhalten, welche dafür im Ganzen 400 000 Mark zu fordern gebt. Nach Absolvierung des Lehrganges erfolgt eventuelle Anstellung des Kandidaten als wissenschaftlicher Hilfslehrer.

### Gerichts-Verhandlungen.

— Der Strafprozeß wegen der großen Metallbiebstähle auf der kaiserlichen Werkstätte in Kiel ist jetzt zum Abschluß gelangt. Der Werkmeister Friedrich aus Köthen und der Arbeiter Harber, Gatz und Stammer haben gefähligermassen in der Zeit vom 26. August 1888 bis zum 22. Januar 1889 zu wiederholten Malen Materialen, namentlich Kupfer- und Messingabfälle, von der kaiserlichen Werkstätte gestohlen. Die Diebstähle sind gemeinschaftlich ausgeführt. Der Kupfer- und Messingmeister Bachmann ist gefählig, die gestohlenen Sachen, obwohl er wußte, daß sie gestohlen waren, seines Vortheils halber von den Dieben angekauft zu haben, wodurch er sich der gewerbsmäßigen Hehlerei schuldig machte. Er wurde zu zwei Jahren Zuchthaus, der Werkmeister Friedrich zu 18 Monaten Gefängnis, der Arbeiter Harber zu 9 Monaten und der Arbeiter Gatz und Stammer zu je 8 Monaten Gefängnis verurtheilt.

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Oesterreich-Ungarische (Franzosen) 5 v. Ct. Eisenbahn-Obligationsen Em. I u. II. Die nächste Ziehung findet am 1. October statt. Gegen den Courseverlust von ca. 7/8 v. Ct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfa. pro 100 Mk.

### Gottesdienst-Anzeigen.

Am Sonntag den 29. September 1889 predigen:  
Dom: Vormitt. 9 Uhr: Pastor Werber. Nachm. 2 Uhr: Diakoniss Viktoria. Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst. Prediger David.  
Stadt: 9 Uhr: Prediger David. 2 Uhr: Pastor Werber. Eine Sammlung der Kollekte zum Besten der Fürsorge für die Wanderbevölkerung durch die Hebräer zu Heimath. Vormittags 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.  
Altenburg: Früh 10 Uhr: Pastor Delius Nachm. 1 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst. Montag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr: Uebung des Kirchenchores.  
Neumarkt: Früh 10 Uhr: Pastor Teutert  
Katholische Kirche. Sonntag, den 29. September, am Feste des heiligen Erzenzels Michael, ist um 7 Uhr Frühmesse, um 9 Uhr Hochamt und Predigt, 2 Uhr Nachmittags lateinische Eitanen von Allenheiligen.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

**Kammgarn**  
für Herren- u. Knaben-Kleider, reine Wolle, nabelfertig, ca. 140 cm. breit à  
M. 4.75 per Meter versehen direkt an Privat- in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Burgin-Kabrit-Dep. Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco.

### Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 25 Jahr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicolson, Wien IX., Kollingasse 4.**  
Zur Verbesserung von Suppen, Saucen u. Gemüsen sollte in keinem Haushalt **Kemmerich's** Fleisch-Extract fehlen.  
Das Boote hat stets das Billigste!

einem Baume zum Schlafen nieder. Ein Bär, der in den Nisten des Baumes saß, warf sich auf ihn und schlepte ihn eine Strecke weit fort. Der Hirt rief laut um Hilfe. Ein Stier der Herde eilte darauf herbei und begann den Bären mit seinen Hörnern anzugreifen. Auf das Gebrüll des unberuhten Retters eilten die übrigen Stiere herbei und der Bär zog es vor, sich durch die Flucht zu retten. Der Hirt war nur unbedeutend verletzt. In den russischen Bezirken, wo Raubthiere haufen, wittern die weidenden Thiere sofort ihren Feind und sichern sich stets wie das Wild. Kommt Bär oder Wolf in die Nähe einer Kuh, die mit ihrem Kalb etwas abseits von der Herde weidet, so erhebt dieselbe sofort ihren Hilferuf, welcher der ganzen Herde wohl bekannt ist. Der Stier voran, die Kühe folgend, kommen sie herangelaufen, und mit gegentem Kopfe greifen sie wuthbrüllend den Feind an, der manchmal sein Leben auf dem Kampflage verliert, wenn er es nicht vorzieht, die schnellste Flucht zu ergreifen.

(Stolz liebt sich den Medlenburger!) Das Amtsgericht in Gradow i. M. hat, als eine an dasselbe gerichtete Zuschrift aus Elberfeld einlieft, welche irrtümlich an das „Königliche Amtsgericht Gradow in Medlenburg“ gerichtet war, das Schreiben mit Entrüstung uneröffnet zurückgewiesen unter dem Vermerk: „Das Großherzogliche Amtsgericht verweigert Annahme.“  
\* (Der jüngste Journalist.) Durch die Zeitungen machte kürzlich eine Mittheilung über einen dreizehnjährigen Redacteur die Kunde, der in Newyork eine Jugendzeitschrift selbständig leitete. Dieser jugendliche Journalist wird ganz bedeutend durch ein elfjähriges Büchchen übertroffen, das sich in der Schöffengerichtssitzung zu Krefeld unlängst wegen eines Bergehens zu verantworten hatte. Laut heulend, machte der Knirps, der übrigens mit einem Verweise davon kam, dem Gerichte Mittheilung über seine „Bergangenheit“, die insofern von Interesse ist, als der Junge nachweislich bereits im Alter von sieben Jahren für ein Pflanzweimer Blätchen Anzeigen und heilige Nachrichten sammelte. Bei Unglücksfällen, Bränden zc. überall mußte, laut der „Kref. Ztg.“, das siebenjährige Reporerchen dabei sein und für „sein Blatt“ Auskunft holen. Einen jüngeren Journalisten dürfte es wohl nie und nirgends gegeben haben.

### Todesfälle.

— In Gölten ist der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Kraaz gestorben.

### See- und Marine.

— Aus Danzig geht die Meldung ein, daß diese Stadt der Sitz des Kommandos des neu zu bildenden Armeekorps an der deutschen Ostgrenze sein wird.  
— Mit der Einführung des verbesserten Repetiergewehres, des 8-Millimeter-Gewehres, in die Reichsarmee wird nachherade begonnen, und es scheint, als sollten zuerst die Jäger-Bataillone damit ausgerüstet werden. Mit dem rauchlosen Pulver dürften vielleicht die jetzt zur Einstellung gelangenden Rekruten schon Bekanntheit machen. Die volle Kriegsmunition in jenem verbesserten Pulver liegt heute schon bereit, die Kruppen können also auch bald definitiv herein ausgebildet werden.  
— Die glücklich aus Samoa heimgekehrte Kreuzerkorvette „Olga“ wäre, wie nachträglich bekannt wird, auf der Rückreise im Mittelmeere beinahe noch mit einem englischen Dampfer zusammengerannt. Durch ein in letzter Minute angewendetes Manöver wurde noch ein direkter Anprall vermieden, aber die „Olga“ ist doch an Masten und Latelwert arg mitgenommen.  
— Auch für die Marine wird ein neues Exercier-Reglement ausgearbeitet werden. Die Kommission, deren Präses der Korvetten-Kapitän von Wintersheim ist, wird in Wilhelmshaven zusammentreten. — Die Panzer „Reußen“ und „Friedrich der Große“ haben am Mittwoch die Reise von Kiel nach dem Mittelmeere angetreten. Der „Wiso“, „Wacht“ folgte Donnerstag nach.  
— England. Bei den für die britischen Panzerschiffe bestimmten neuen 110-Tonnen-Geschützen haben sich solche Mängel beim Probefeuern herausgestellt, daß an eine Indienststellung nicht zu denken ist. Jedes Geschütz kostet 400 000 Mark.

### Erdfunde, Kolonien, Reisen.

— Wie das Emin-Pasha-Komitee in Berlin mittheilen läßt, sind die Mittel desselben noch nicht ganz ausgeschöpft worden. Man verfügt noch über 86 000 M.  
— Die Aufhebung der Küstenschutz-Stationen in Ostafrika steht thatsächlich unumkehrbar bevor. Der deutsche Reichskommissar hat im Küstengebiet selbst Ordnung geschaffen, und nach dem Sultan von Zanzibar die Durchsuchung aller arabischen Fahrzeuge, sowie die Befreiung der in Zukunft anzukommenden Sklaven zugesprochen hat, ist die Küstenschutz-Stationen überwunden. Unsere deutschen Gesandten werden die Ordre, welche die Aufhebung bestimmt, mit Freuden begrüßen, sie haben reichlich Arbeit gehabt und es ist wohl anzunehmen, wenn sie sich dem Kapazitäten

In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts., sind an der Leipzig-Dürrenberg'er  
**Schaufee Station 6,0-6,7 7 Obstäbäume** durch Abbrechen der Kronen derselben erbedlich  
 beschädigt. Wer den oder die Thäter so anzeigt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann,  
 erhält eine Belohnung bis zu 30 Mark.  
 Weissenfels, den 25. September 1889.  
**Der Landes-Bauinspector. Rose.**

**H. C. Weddy-Poenicke,**

Halle a. S.

Filiale: Merseburg, Burgstraße Nr. 13.  
 empfiehlt

**Gardinen.**

in reicher Auswahl und allen Fabrikaten.  
 Nur ausgesucht tadellose Qualitäten  
 zu Fabrik-Preisen.



Ein großer Transport

**Ardenner u. Dänische Pferde**

ist bei mir zum Verkauf eingetroffen.

**Albert Weinstein, Merseburg,**  
 Bahnhofstraße 3.

**Zwangs-Versteigerung.**

Sonnabend, den 28. d. Mts., Vor-  
 mittags 10 Uhr versteigere ich im  
 Hotel zum halben Mond hier  
 verschiedene gute Möbel.

Merseburg, den 26. September 1889.  
**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Freiwillige Versteigerung.**

Montag, den 30. September cr., Vor-  
 mittags von 10 Uhr ab versteigere ich freiwillig im  
 Restaurant zum Rischgarten  
 hieselbst:

eine große Partie eiserne Garten-  
 tische und Stühle, 1 Pianoforte,  
 1 Flügel, 1 fast neuen sarmigen  
 Kronleuchter u. dergl. mehr.

Merseburg, den 25. September 1889.  
**Tag, Gerichtsvollzieher.**

**Ein Land-Gasthof**

3/4 Std. von Weissenfels, 1881 neu u. massiv er-  
 baut mit gr. Tanzsaal, Einfahrt, verb. Kegelbahn,  
 Garten, Restaurants- u. Gesellschaftszimmern,  
 verb. mit gr. Material- u. Productengeschäft ist  
 mit 10,500 Thlr. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu  
 verkaufen u. per 1. Jan. 1890 z. übernehmen.  
 Jährlicher Umsatz im Geschäft 17,000 Mk. An  
 Bier allein 5000 Mk. Nähere Auskunft erteilt  
 gegen Antwortmarke kostenfrei.

**W. Viehweg, Weissenfels,**  
 Leipzigerstraße 19.

**Haus-Verkauf.**

Das Haus **Entenplan No. 3** soll  
 Sonnabend, den 28. September,  
 Nachmittags 3 Uhr  
 im Gasthause zum rothen Hirsche verkauft werden.  
 Kaufstübhaber wollen sich dazu einfinden.  
 Merseburg, den 23. September 1889.  
**Limprecht, Canzleirath.**

**Haus-Verkauf**

Bad Suderode bei Thale a. Harz.  
 Donnerstag, den 3. Oct. cr.,  
 Nachmittags 3 Uhr werde ich schwer.  
 Krankheitsb. d. nahe a. Walde i. best.  
 Voge d. Ortes gel. Grundstück, Erlenstr. 97, an  
 Ort u. Stelle meistbiet verkauft. Beseh. a. Wohn-  
 haus m. Hof, Stallungen nebst Wagenremise,  
 Vorder- u. Hintergarten. Dasselbe eignet sich z.  
 Logierhaus, Hotel oder Villa f. eig. Benutzung.  
 Verkaufsbedingung ist gut gestellt.

**K. Dahlmann.**

**Haus-Versteigerung.**

Das dem Schuhmachermeister Herrn Klein ge-  
 hörige, Dammstraße 10 hieselbst belegene Haus-  
 grundstück mit Zubehör soll

Montag, den 30. September cr.,  
 Nachmittags 3 Uhr

in der **Rublack'schen Restaura-  
 tion, Pälterstraße 12** unter günstigen Be-  
 dingungen verkauft werden, wozu ich Kaufstübhaber  
 hiermit ergebenst einlade.  
 Merseburg, den 24. September 1889.

**G. Höfer, Auktions-Commissar.**

**Vermietung  
 von Stallungen.**

In dem Hausgrundstück **Lauchhäger Straße  
 Nr. 2** (Einfahrt halbes Str.) ist ein **Pferde-  
 stall für 3 Pferde** nebst Wagenremise/  
 Stroh- und Futtermagaz. (neu eingerichtet) vom  
 1. October d. Jz. ab anderweit zu vermieten.  
 Näheres im **Societäts-Bureau, Lauch-  
 häger Straße 7a.**

**Berl. Hirsche und Wildschweine!**  
 Hirscheimer 75 Pf., Hirschleule 70 Pf., Blatt  
 60 Pf., Kochfleisch 30-45 Pf., Wildschwein  
 je 5 Pf. das Pfund theurer; empfiehlt  
**Herm. Babe Nachf.**

Auf sofort wird ein **Schreibgehülfe** gegen  
 Monatsentschädigung gesucht von  
**Grotelend, Deconome-Commissarius.**

**Ortskrankenkasse**  
 d. Barbieri, Böttcher, Buch-  
 binder, und verwandter Ge-  
 werke zu Merseburg.

Den Herren Arbeitgebern als auch  
 Mitgliedern wird hiermit bekannt ge-  
 macht, daß die neuen Abänderungen  
 mit dem 6. October in Kraft treten.  
 Dabei werden diejenigen Mitglieder,  
 bei welchen der Arbeitsverdienst Sei-  
 tens der Arbeitgeber nicht beige-  
 bracht, nach unseren Ermessen einer  
 Klasse zugetheilt, als auch diejenigen,  
 bei welchem der Arbeitsverdienst zu  
 niedrig angegeben. Beschwerden gegen  
 die Einstellung wolle man bei der Auf-  
 sichtsbehörde einreichen.

**Der Vorstand.**

Frische englische Austern,  
 frischen geräucherten Aal,  
 frische Kieler Sprotten und Flundern,  
 Lüneburger Neunaugen,  
 hochfeinen Magdeburger Sauer Kohl,  
 eingemachte Preisselbeeren,  
 Pfeffer-, Senf- u. saure Gurken,  
 Cacao van Houten & Zoon } bei 5 Büchsen  
 echt Liebigs Fleischextract } Engros-Preise.  
 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

**Freiwillige Feuerwehr.**

Zur **Haupt-Übung** treten die drei Kom-  
 pagnien vollzählig **Sonntag, den 29. d. Mts.,**  
 Nachmittags 4 Uhr an den Gerätebehältern an.  
 Die **General-Versammlung** findet  
 am **Montag, den 30. d. Mts.,** Abends von  
 8 Uhr ab in der „Fusenburg“ statt.  
**Der Kommandant.**

**Stadttheater Halle.**

Sonnabend, 28. September. Zum 1. Male  
 Debüt. Schauspiel.

**Stadttheater Leipzig.**

Neues Theater. Sonnabend, 28. September. Ma-  
 din. — Altes Theater. Vorstellung zu halben  
 Preisen: Kabale und Liebe.

**Nachruf.**

Gestern Nachmittag starb nach langem  
 Leiden der Herr Stadtrath

**Paul Körner.**

Viele Jahre gehörte er unserem Collegio  
 an, stets war er von dem lebhaftesten  
 Interesse für eine gedeihliche Entwicklung  
 unserer Stadt erfüllt und aufrichtig für das  
 Wohl derselben besorgt und stets hat er  
 uns mit Rath und That unterstützt. Wir  
 werden ihm für alle Zeiten ein dankbares  
 und ehrenvolles Andenken bewahren.  
 Merseburg, den 27. September 1889.

**Der Magistrat.**

Heute Nachmittag 2 3/4 Uhr ent-  
 schief sanft nach längeren Leiden  
 mein geliebter Vater der

**Stadtrath Paul Körner,**

im fast vollendeten 66. Lebensjahre.  
 Um stilles Beileid bittet.  
 Merseburg, den 26. September 1889.

**Elise Körner.**

Beerdigung findet Sonntag, den  
 29. September, Vormittags 11 Uhr  
 vom Trauerhause aus statt.

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf  
 den der heutigen Nummer beiliegenden Prospect  
 des Herrn **Franz Otto** aus Berlin, Kurfürsten-  
 Straße 5. Sein Heilverfahren hat, wie viele  
 Atteste beweisen, sich bereits große und allseitige  
 Anerkennung erworben und ist das Heilverfahren  
 nicht mit den jetzt so vielfach vorkommenden  
 werthlosen Anpreisungen zu verwechseln.